



WINTERDIENST

Zum Kongressauftakt in Andorra wurde eine Hochleistungs-Schneefräse präsentiert.

Hanke

ERFAHRUNGSUSTAUSCH: 14. INTERNATIONALER WINTERDIENST- KONGRESS IN ANDORRA

Dr.-Ing. Horst Hanke, Saarlouis

Alle vier Jahre veranstaltet die Weltstraßen-Vereinigung PIARC ihren internationalen Winterdienst-Kongress. 2014 fand er vom 4. bis 7. Februar im europäischen Zwergstaat Andorra statt. Hier trafen sich etwa 1.500 Winterdienst-Experten aus 48 Ländern, in denen winterliche Witterung den Verkehr beeinflusst. Wenn auch der Winterdienst auf Autobahnen und Außerortsstraßen im Mittelpunkt des Interesses stand, gab es auch für den kommunalen Winterdienst viel Interessantes.

Andorra, das zwischen Frankreich und Spanien in den Pyrenäen liegt, ist flächenmäßig so groß wie das kleinste deutsche Bundesland Bremen, hat aber

nur 85.000 Einwohner. Besonderheit ist die Lage im Gebirge: Andorra ist weder per Flugzeug noch mit der Bahn erreichbar, sondern nur auf dem Straßenweg über Pässe in über 1.000 Meter Höhe. Die einzige Verbindung nach Frankreich liegt auf 2.000 Metern über dem Meeresspiegel. Diese Verbindungen müssen im Sommer wie im Winter täglich offengehalten werden – eine große Herausforderung für den Winterdienst.

Zwölf Beiträge aus Deutschland

Traditionell besteht das Programm des Kongresses vor allem aus einer großen internationalen Fachausstellung und einem umfangreichen Vortragsprogramm.